

Das Spezialgericht in Lindau. Ein Nachspiel zu Vorarlbergs Erhebung i. J. 1809, in: Programm der Realschule Dornbirn, 1911; Die Aushebung der Geiseln in Vorarlberg i. J. 1813, ebenda, 1913; Geschichte Tirols von 1809–14, 1913; Suworows Alpenübergang, in: Archiv für Geschichte und Landeskd. Vorarlbergs, 1913; Vorarlberg vor dem Heimfalle an Österr., ebenda, 1915.

L.: *Tiroler Stimmen vom 14. 4., Tiroler Anzeiger vom 15. 4. 1915; Programm des Staatsgymn. Innsbruck, 1915; Kosch, Das kath. Deutschland.*

**Hirn Josef**, Historiker. \* Sterzing (Südtirol), 10. 7. 1848; † Bregenz (Vorarlberg), 7. 2. 1917. Aus einer alten Tiroler Familie stammend; stud. am Gymn. in Innsbruck und 1867–70 Geschichte und Geographie an der Univ. Innsbruck, 1871 Dr. phil., wirkte 1870–71 an der Staatsrealschule in Salzburg, dann bis 1879 als Prof. am Gymn. in Krems und bis 1886 an der Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck, 1886 ao. Prof. für tirol. Geschichte, 1887 für österr. Geschichte, 1890 o. Prof. an der Univ. Innsbruck, 1897 dem Min. für Kultus und Unterricht als Referent für Lehrerbildungsanstalten zugeteilt und 1899 o. Prof. für österr. Geschichte an der Univ. Wien. Die dortige Antrittsvorlesung H.s., der ein entschiedener Anhänger der altkonservativen-kath. Partei war, störten deutschnationale und jüd. Studenten. 1914 i. R., um sich ganz der wiss. Forschung widmen zu können, nahm er seinen ständigen Aufenthalt in Bregenz. 1889–97 Mitgl. des Innsbrucker Gemeinderates, 1895–1901 des Tiroler Landtages, 1892–97 des Landesschulrates für Tirol. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. korr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien, 1904 Hofrat.

W.: Friedrich der Streitbare, in: Jahresber. der Oberrealschule Salzburg, 1871; Kirchen- und Rechtsverhältnisse von Gurk, in: Jahresber. des Obergymn. Krems, 1872; Eberhard II. von Salzburg, ebenda, 1874; Rudolf von Habsburg, 1874; Erz. Ferdinand II. von Tirol, 2 Bde., 1885–88; Welsler Sagen, 1889; Innsbrucks hist. Boden, in: Mitt. des DÖAV, 1896; Kanzler Biener und sein Prozeß, 1897; Hall am Inn, 1903; Tirols Erhebung im Jahre 1809, 1909; Aus Bozens Franzosenzeit, 1910; Die lange Münze in Tirol und ihre Folgen, in: AfÖG, Bd. 104/1, 1914; Die Kriegshetze der reichsitalien. Presse, 1915; Erz. Maximilian der Deutschmeister, I, 1915, II/1, 1936; zahlreiche Aufsätze zur neueren Geschichte Tirols, vor allem im AfÖG und im Hist. Jb. der Görres-Ges.

L.: *Tiroler Stimmen 1871, n. 219, 1879, n. 185; Innsbrucker Nachrichten vom 23. 10. 1899 und 8. 2. 1917; Tiroler Anzeiger vom 10. 7. 1908 und 8. 2. 1917; R.P. vom 21. 1. 1916 und 8. 2. 1947; Almanach Wien, 1917; Forschungen und Mitt. zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs, 1917; Carinthia I, Jg. 108, 1918, S. 64; A. Lanner, Tyroler Ehrenkranz, 1925; Tiroler Heimatbill., 1947; Feiert. Inauguration 1917/18; ZRG germ. Abt. 38, S. 457; Kosch, Das kath. Deutschland.*

**Hirsch Arnold**, Ps. Eginhard Quelle, Schriftsteller. \* Hořitz (Hořice, Böhmen), 12. 6. 1815; † Wien, 24. 11. 1896. Sohn eines Kaufmanns; stud. an der Univ. Prag und (seit 1838) Wien Med., 1841 Dr. med. Nach einer reichen Heirat gab er die Praxis als Homöopath auf, schrieb aus Dresden, Florenz, Rom und Paris Feuilletons für Wr. Blätter und übersetzte französ. Dramen. Er vermittelte zwischen dem Burgtheaterdir. F. Frh. v. Dingelstedt (s. d.) und den französ. Bühnenschriftstellern. Österr. und Deutschland bei der „Société des auteurs dramatiques“ in Paris offiziell vertretend, förderte er die literar. Beziehungen zu Frankreich. W.: Der Familien-Diplomat (Schauspiel), 1859; Blanca von Bourbon (Tragödie), 1860; Lustspiele nach dem Französisch: Sand in die Augen, 1861; So paßt's oder: Eine Tour aus dem Kontertanz, 1862; etc.

L.: *K. Glossy, Aus der Briefmappe eines Burgtheaterdir., 1925; Biogr. Jb. 1897; Brümmer; Kosch, Theaterlex.*

**Hirsch Hans**, Historiker. \* Zwettl (N. Ö.), 27. 12. 1878; † Wien, 20. 8. 1940. Stud. seit 1897 an der Univ. Wien, 1899–1901 o. Mitgl. des Inst. für österr. Geschichtsforschung, 1902/03 o. Mitgl. des Österr. hist. Inst. in Rom, 1903 Dr. phil. sub auspiciis imperatoris, 1903 Mitarbeiter der Monumenta Germaniae Historica in Berlin, 1904–13 in Wien, 1908 Priv. Doz. für Geschichte des Mittelalters und hist. Hilfswiss., 1913 ao. Prof. an der Univ. Wien, 1918 o. Prof. an der Dt. Univ. Prag. Seit 1926 als Nachfolger E. v. Otten-thals o. Prof. der Geschichte des Mittelalters und der hist. Hilfswiss. an der Univ. Wien und Mitdir. des Hist. Seminars, daneben seit 1927 Leiter der Wr. Diplomata-Abt. der Monumenta Germaniae Historica, wurde H. 1929 auch Nachfolger O. Redlichs und Vorstand des Inst. für österr. Geschichtsforschung. Seine hohe Begabung als Lehrer konnte sich seither voll entfalten; mehr als ein Dutzend seiner Schüler wirkten oder wirken als Prof. an österr., dt. und amerikan. Univ. In kath. und nationalem Geist romant. Prägung erzogen, wurde H. am Wiener Institut in die zentrale Bedeutung der Urkunden für die Geschichtsforschung eingeführt. Ausgehend von seinen Arbeiten für eine Edition der Stauferdiplome, ist H. an Hand der strengen Methode Sickels und im Anschluß an Fragestellungen Fickers (s. d.) tief in Grundfragen der Rechts- und Verfassungsgeschichte vor